

18. Die Schwestern.

Die beiden Beweßerchen, wie Käthchen sich selbst und ihre schüchterne Schwester nannte, hatten uns wirklich mit dem neuen Jahre verlassen, um sich zu ihrem Vormunde zu begeben, wie dieser verlangt hatte. Lottchen war traurig und mit stillen Thränen von uns geschieden, Käthchen aber unter Zorn und Empörung, welche sie kaum Fräulein Kummer und Frau Hauptmann gegenüber verbarg. Ihre Stelle in unserm Zimmer wurde vorübergehend durch ein junges Mädchen, Auguste Meier, ersetzt, die sich nur kurze Zeit in Villa Kummer aufhalten wollte, um noch vor ihrer Verheirathung einiges vom Hauswesen und der Küche zu lernen. Sie war gegen uns Backfische sehr verschlossen und zurückhaltend, so daß Gerda und ich wieder mehr auf einander angewiesen waren. Aber mein ernsteres Wesen behagte im Grunde der übermäßig lustigen Gerda wenig, und fast täglich sehnte sie Käthchen herbei, mit der für sie alles fröhliche Leben davon gegangen war, wie sie behauptete.

Da erhielt sie eines Tages einen Brief, den sie jubelnd in der Luft schwenkte, während sie im Zimmer umher tanzte.